Leben&Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 27./28. DEZEMBER 2014

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN







Fotos: Darko Todorovic und Christian Feldkircher

Einkehren im Dorf

Über viele Jahre als Gasthaus Mätzler und zuletzt von Maria Mätzler in Andelsbuch geführt, hat die dörfliche Gastwirtschaft seit Frühjahr 2013 einen neuen Pächter. Autorin: Verena Konrad

Institution. Gunter kannt als Betreiber des Café Tritsch und der Kantine am Spielboden, übernahm als Pächter das Gasthaus und startete seine Tätigkeit

as darauf dern als Bauherr. Begleifolgte war tet von den Architekten aus einer Christian Feldkircher und Albert Moosbrugger von firm zt, begannen gleich nach der Übernahme die Renovierungsarbeiten. Innen wie außen wurde abgewogen, was es wirklich braucht und wo Altes bestehen und Neues seinen

neues Gesicht nach außen, dafür ein einfühlsames Überlegen, worin der Wert eines Dorfgasthauses liegen könnte. Was man sich für Dorf und Wirtschaft und die Geselligkeit im Ort, vor allem aber für junge Leute wünschen würde. Was herauskam, ist ein Sanieren in homöopathi-Platz bekommen sollte. schen Dosen. Ein Instandnicht als Gastronom, son- Kein Zu- oder Anbau, kein setzen step by step. 🥹

Der markante Schriftzug des "Jöslar" wurde von Super BfG in Egg entwickelt und deutet gut sichtbar auf das Gast-

Leben & Wohnen



Der zentrale Treppenaufgang mit Handlauf wird von einem kleinen Balkon überdacht, der das Gebäude



Im Inneren wurden zwei Räume zusammengelegt und ein zentraler Tresen installiert.





Der bestehende Charakter des Gasthauses sollte erhalten bleiben

SAMSTAG/SONNTAG, 27,/28, DEZEMBER 2014

GUNTER FETZ, BAUHERR UND JÖSLAR BETREIBER

Für den Inhalt verantwortlich: Val Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter architektur vor ORT auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch Arch Ing

Das Vorarlberger Architektur Institut wünscht frohe Festtage.

Die Ausstellung "Unit Architektur. Was macht Baukultur mit unserem Lebensraum?" ist auch in den Weihnachtsferien geöffnet. www.v-a-i.at

Einreichungen zum 7. Vorarlberger Hypo Bauherrenpreis sind noch von 7.–16. Jänner 2015 möglich.

Daten und Fakten

Planung	firm ZT GmbH
Bauleitung	Fink Klaus, Andelsbuch
Malerarbeiten	fetzcolor, Alberschwende
Fenster/Türen	Tischlerei Joachim Flatz, Egg
Tischlerei, Innenausbau	Tischlerei Pius Mätzler,
	Andelsbuch
Schlosserarbeiten	Peter Figer, Bezau
Böden	stipo Fußböden, Bezau
Steinarbeiten	Oberhauser Schedler Bau,
	Andelsbuch
Textilien	Troy Faszination Wohnen, Bezau
Sanitärinstallationen	Heizung Sanitär Solar Sohler,
	Lingenau
Elektroinstallationen	Elektro Peter, Schwarzenberg
Kücheneinrichtung	FHE Franke, Dornbirn

Denn der Jöslar, so der neue Name des Lokals. hat noch mehr auf dem Kasten als traditionelles Gasthaus zu sein.

Zusammen mit dem mar-

kanten Schriftzug "Jöslar", der vom Super BfG (Büro für Gestaltung) in Egg entworfen wurde, bekam das Gebäude, das direkt an der Dorfstraße und am "Eingang" zum Dorfzentrum liegt, einen neuen Anstrich. Die Fenster wurden nicht erneuert, sondern saniert. Instandgesetzt wurde auch der Treppenaufgang zum Eingang der Gastwirtschaft, ein neuer Zugang wurde seitlich geschaffen und damit eine direkte Anbindung zum kleinen Gastgarten, der in Sommermonaten mit 30 zusätzlichen Sitzplätzen eine wertvolle Ergänzung zum Hauptraum der Gastwirtschaft liefert.

Das Gebäude selbst wurde nach 1941 in der heutigen Form mit angrenzendem Stall und Wohnung errichtet, nachdem zuvor ein Feuer den Originalbestand vernichtet hatte. Seither hat sich der Gasthof Mätzler nur marginal verändert. Böden, Türen, Fenster, Mobiliar sind ge-

pflegt und daher gut erhalten geblieben, wenn auch in die Jahre gekommen. Die Entscheidung, dem Jöslar als Dorfgasthaus seine Geschichte zu lassen, ist auch im Innenraum spürbar. So blieb die Holzstube erhalten, als Referenz zum Alten, aber auch, weil sie noch immer gute Dienste tut. Ebenso der Kachelofen.

Die renovierte Zugangstreppe zum Gasthaus führt über die Eingangstür zu einem breiten Korridor, der auch zum erweiterten Barraum werden kann. Vintagemöbel stehen dort, Plakate kündigen die nächsten Programmpunkte im kulturellen Leben der Gastwirtschaft an, die auch als Kino, DJ-Lokal und Konzertsaal funktioniert, oder wie bei den letzten Architekturtagen als Denkraum für Raumplanung und Regionalentwicklung bei einem feinen Frühstück. Der Korridor trennt aber auch die insgesamt drei Gaststuben vom Ladenlokal, das gleich im Eingangsbereich situiert ist und ein eigenständiges Leben mit eigenen Öffnungszeiten führt.

Neues Zentrum in zwei zusammengelegten Räu-

men ist ein Tresen. Eine Erweiterung erfährt der Raum in den Garten, für den eine neue Außentreppe angelegt wurde. 60 Sitzplätze bietet der Jöslar im Inneren und viel Atmosphäre. Holzboden und Decke wurden belassen, ihre Patina verweist auf einige Jahrzehnte. Angepasst wurden nur jene Teile, die für einen guten gastronomischen Betrieb notwendig waren.

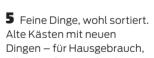
Der Laden im Jöslar ist eine wahre Fundgrube. Kleine Gebrauchsgegenstände, Dinge aus regionaler Produktion, wertiges Handwerk, darunter viel Textiles, Accessoires und feine Dinge für den Alltag werden in den alten Schubladen und auf einem Tresen angeboten.

Die leise Vorahnung, dass der Jöslar noch mehr auf dem Kasten haben könnte, wird bei einem Blick ins Obergeschoß konkret. Dort reiht sich Zimmer an Zimmer, alte Kästen und Stühle sind sporadisch auf die Zimmer verteilt, Waschbecken an den Wänden montiert. Zum Einkehren könnte da bald auch ein Übernachten dazukommen. Aber das ist eine andere Geschichte.





- 1 Holzböden, Türen. Kachelofen – die Patina der letzten Jahrzehnte prägt auf charmante Art den Raum. Auch das Mobiliar ist angenehm unaufgeregt und drängt sich nicht in den Vordergrund.
- 2 Statt viel Krimskram ist hier viel Platz: für das was passieren soll. Volles Haus an den Abenden, am Wochenende, bei Veranstaltungen.
- **3** Eine Tasse Kaffee und Süßes für Zwischendurch gibt es auch beim Finkaufen.
- 4 Im Ladenlokal gibt es ein kleines Sortiment an wertigem Handwerk, viel Textiles, Dinge aus regionaler Produktion und Alltagtaugliches. Präsentiert wird in altem Mobiliar, hier ist alles aus einem Guss und dennoch nichts von der Stange.



6 Gunter Fetz leistet mit dem Jöslar alles, was ein gutes Dorfgasthaus leisten kann: Treffpunkt, Inspirationsquelle, kulturelles Angebot.





wurde auch hier nur das, was

unbedingt sein musste.



